UNIVERSITÄT AUGSBURG
Universitätsbibliothek

OPEN ACCESS
OPUS AUGSBURG

Rezension: K. H. Kandler, Dietrich von Freiberg. Philosoph - Theologe - Naturforscher. Freiberg: TU Bergakademie Freiberg 2009. 161 S. ISBN 978-3-86012-372-0. € 8,00

Thomas Marschler

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Marschler, Thomas. 2011. "Rezension: K. H. Kandler, Dietrich von Freiberg. Philosoph - Theologe - Naturforscher. Freiberg: TU Bergakademie Freiberg 2009. 161 S. ISBN 978-3-86012-372-0. € 8,00." *Archa Verbi*. Münster: Aschendorff. https://doi.org/10.15496/publikation-54202.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:
Deutsches Urheberrecht
Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:
https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/

KARL-HERMANN KANDLER: *Dietrich von Freiberg. Philosoph – Theologe – Naturforscher*, Freiberg: TU Bergakademie Freiberg 2009. – 161 S. – ISBN 978-3-86012-372-0. – € 8,00.

Seit Vorliegen der kritischen Werkausgabe hat das Denken des Dominikaners Dietrich von Freiberg (†1318/20) vor allem unter Philosophiehistorikern breitere

Beachtung gefunden. Der in Freiberg lebende evangelische Systematiker Karl-Hermann Kandler plädiert seit längerem dafür, den eigenwilligen Zeit- und Ordensgenossen Meister Eckharts auch als Theologen ernst zu nehmen. Die wichtigsten seiner in den letzten 20 Jahren zu Dietrich publizierten Forschungsarbeiten hat er nun in einem kleinen Band zusammengefasst. In den elf Kapiteln des Buches werden dem Leser nach einer Einführung zu Leben und Werk zentrale Themen der philosophischen und theologischen Reflexionen vorgestellt, die in den erhaltenen 30 Einzelschriften Dietrichs zu finden sind. Vf. ist mit den Ergebnissen der Dietrich-Forschung gut vertraut. Deutlich wird die Originalität der aktualistischen Intellekttheorie (auf Basis der Unterscheidung zwischen *ens reale* und *ens conceptionale*/»Bewusst-Sein«) des häufig gegen Thomas von Aquin argumentierenden Dominikaners herausgestellt, derentwegen Kurt Flasch, Verfasser der neuesten und umfangreichsten Monographie zum Thema (*Dietrich von Freiberg: Philosophie, Theologie, Naturforschung um 1300*, Frankfurt 2007), ihn sogar als »Kant des Mittelalters« bezeichnet hat. Weitere Kapitel des Buches von Kandler beleuchten u.a. das Konzept von Philosophie und Theologie bei Dietrich, sein Verhältnis zu arabischen Denkern, das Verständnis der Akzidenzien (mit erheblichen Konsequenzen für die Eucharistielehre) und die Auferstehungsdeutung. Durch diese Auswahl ist der Band fraglos geeignet, eine konzise Einführung in Dietrichs Œuvre zu bieten, wie es sich Vf. selbst im Vorwort wünscht. Gewisse Vorbehalte sind gegenüber einigen seiner Textreferate anzumelden, die in ihrer stilistischen und gedanklichen Ausgestaltung nicht optimal gelungen sind (vgl. etwa S. 129–144). Zuweilen spielen dabei auch Übersetzungsprobleme eine Rolle; nur ein Beispiel: Wenn der tätige Intellekt *potens facere omnia intellecta* genannt wird, bedeutet dies nicht, dass er »die Möglichkeit [besitzt,] alles zu tun« (S. 46), sondern dass er fähig ist, »alles zum Erkannten zu machen«. Der geläufige Ausdruck *communiter loquentes* hat bei einem mittelalterlichen Autor kaum die stark polemische Färbung, die Vf. bei Dietrich annimmt (vgl. S. 22.89 u.ö.). Die mehrfach im Text anklingende Meinung des Vf., Thomas von Aquin habe (im Unterschied zu Dietrich) »die Glaubenswahrheiten philosophisch begründen wollen« (S. 59; vgl. auch S. 113), beruht auf einem grundlegenden Missverständnis des thomanischen Denkens.

Thomas Marschler, Augsburg